



Kinder gehen's an



Das **Projekt „Kinder bewegen sich selbst – und ihre Welt“** will mit Kindergruppen deren Mobilitätsalltag untersuchen, Qualitäten und Defizite herausarbeiten, Verbesserungen konzipieren und umsetzen. Ziel ist, dass Menschen und insbesondere Kinder mehr, lieber und unter besseren Bedingungen zu Fuß gehen. An deutschlandweit sechs unterschiedlich strukturierten Orten (große und kleinere Städte, urbane und suburbane / ländliche Raum- und Verkehrsverhältnisse) werden mit Hilfe von Schulen, Betreuungseinrichtungen, Elternvertretern und -gruppen, Stadtteilinitiativen und -vereinen, lokalen Verkehrsinitiativen o.a. Gruppen mit einer Stärke bis ca. 25 Kindern (Größe einer Schulklasse) gebildet.

Direkte Zielgruppe: Kinder vom 3. bis 6. Schuljahr (ca. 8 bis 12 Jahre alt)

Indirekte Zielgruppen: Menschen im Umfeld der Kinder: andere Kinder, Eltern, Lehrer:innen, Nachbar:innen

Orte: Das Projekt wird in sechs Städten durchgeführt: Köln, Leipzig, Aachen, Dresden, Bremen und Berlin

Projekt-Zeitraum: 2020 – 2022

Gefördert von: [Phineo gAG](#) / [Initiative Mobilitätskultur](#)



Vorgehensweise

Im ersten Schritt ermitteln die Kinder, wie sie im Alltag mobil sind, was ihnen Freude macht, was sie beschränkt, gefährdet, ängstigt. Die Kinder gewinnen Kenntnisse und Bewusstsein über ihre Verkehrs-Umwelt und dokumentieren das auf ihre Art (gemalt, geschrieben, fotografiert, gebastelt).

Im zweiten Projektschritt erkunden die Kinder, ob es in ihrem Umfeld neue Wege und Routen gibt, und probieren sie aus. Wo auf altbekannten und neu entdeckten Wegen Mängel und Gefahren auftreten, erarbeiten sie Verbesserungsvorschläge. Denkbar ist alles vom Zebrastreifen über schmalere Fahrbahnen, nicht mehr beparkte Gehwege, Spiel- und Grünstraßen, vom Schultor verbannte Elterntaxis und vieles mehr.

Der dritte Schritt ist eine öffentlichkeitswirksame Aktion für die Vorschläge. Auch da sind alle Formen möglich – zum Beispiel eine kleine Ausstellung, eine Projektvorstellung in der Schule, eine Website, Termine mit lokalen Medien, Stadtbehörden, Kommunalpolitik und -polizei. Ihr gemeinsames Ziel ist eine Veränderung in der gebauten und gestalteten Verkehrs-Umwelt und/oder eine Veränderung im Verhalten (z.B. ein Tempolimit, mehr Wege zu Fuß und mit dem Rad als im Auto).

Projektziele

Ziel des Projekts ist, dass Menschen und insbesondere Kinder mehr, lieber und unter besseren Bedingungen zu Fuß gehen. Es strebt Kompetenzgewinne und Schaffung von Handlungspotenzialen für Kinder an:

- Kompetenzgewinn bei den Themen Raumerfahrung, -analyse und -verbesserung, Darstellung und Kommunikation von Situationen und Problemen im Stadtraum.
- Einübung der Kinder in den Umgang mit öffentlichen Angelegenheiten: Defizit-Erkennung, Ursachen, Interessenkonflikte, Wege zur Verbesserung, Institutionen, Kompromisse und mehr. Diese Erfahrungen können auf vielen politischen und gesellschaftlichen Feldern genutzt werden – weit über den Fußverkehr hinaus.
- Mobilitätspädagogik: Wertschätzung des Gehens, eigenständige Bewegung, Gewinn von Selbständigkeit, Selbstvertrauen und Sicherheit, Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmer:innen. Abbau von Bewegungs-Defiziten und ihren Folgen (Übergewicht, motorische Schwächen u.a.).

Weitere Informationen

Projekt-Website (FUSS e.V.): fuss-ev.de/kinder-gehens-an

Kontakt: Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V.
Patrick Riskowsky (Projektleitung)
Tel. 030 492 74 73 | E-Mail: info@fuss-ve.de